

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: R. D. S. S.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piața Mierei 2.  
Telefon: 16-30. Postfach-Nr. 87.110.

Folge 8. 28. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 18. Januar 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## OPFERE AUCH DU!



### WIKI

DER DEUTSCHEN VOLKSGRUPPE  
IN RUMANIEN 1941-1942

### Erfolgreicher Luftkampf über Sewastopol

Berlin. (DNB) Wie das DNB berichtet, fand am gestrigen Tage über Sewastopol eine Luftschlacht zwischen deutschen und Sowjetflugzeugen statt. In diesem Kampf wurden 20 Sowjetflugzeuge abgeschossen.

Zur selben Zeit verloren die Sowjets auch bei Feodosia 4 Flugzeuge, während dort außerdem Magazine, Hafenanlagen und Truppenansammlungen erfolgreich bombardiert wurden.

### Wille gegen Roosevelt und Churchill

Genf. (DNB) Wie aus Washington berichtet wird, hat der ehemalige Gegenkandidat Roosevelts, Senator Wille, einen Angriff gegen Churchill und Roosevelt gerichtet. In seinen Ausführungen fordert er, daß Roosevelt und Churchill das unnütze Reden unterlassen und Tanks, Flugzeuge und sonstiges notwendiges Kriegsgüter schnellstens nach Ostafrika senden mögen. Abschließend bemerkt Wille, daß die Verluste der USA u. Englands im Pazifik viel umfangreicher gewesen seien, als man allgemein glaubt.

### Ankräften liegt England an

Stockholm. (DNB) Die australische Presse nimmt Stellung gegen das Verhalten Englands dem Bande gegenüber. In erster Linie sind es die inkrustischen Mitteilungen von den Kriegsschauplätzen, die die australische Bevölkerung in Unruhe versetzen u. Ausruhm verfehen. Tatsächlich weiß in Australien niemand wo die Truppen des Bandes verwendet werden, ob in Nordafrika oder Malaien oder sonstwo. Tatsache ist, bemerkt die Presse, daß Australien heute, wo es so dringend Truppen zur eigenen Verteidigung benötigt, über keine verfügt.

# Singapur in Flammen

## Japanische Vorhuten vor der Festung

Tokio. (DNB) Der japanische Vormarsch auf der Halbinsel Malaien geht ohne wesentlichen Aufenthalt weiter. Die gesprengten Reste der überall geschlagenen Briten liegen sich, insofern diese von den Japanern nicht eingekreist und vernichtet wurden, fluchtartig nach Singapur zurück.

Der Vormarsch hat ein Tempo, das alles bisherige übertrifft. Wenn am gestrigen Vormittag noch gemeldet wurde, daß die Stadt Malakka von

den Japanern bedroht sei, so wurde diese Meldung am Nachmittag schon dadurch hinfällig, daß die Japaner inzwischen die Stadt bereits genommen und schon mit starken Kampfbereitschaften weit südlich derselben stehen. Gegenwärtig befinden sich japanische Vorhuten knapp vor dem Kanal der Singapur vom Festland trennt. Japanische Bomber aber bombardieren unablässig die militärischen Objekte der Stadt, die an verschiedenen Punkten

in Flammen steht.

Die Ueberläufer und Flüchtlinge aus der Stadt berichten, sind die Zustände in der Stadt ganz unhaltbar. Die größte Sorge bereitet die Wasserversorgung, da die Wasserspeicher sich auf dem Festland befinden und über einem Damm hinübergeleitet werden. Fällt der Damm in die Hände der Japaner, wird die Stadt von der Wasserzufuhr vollends abgeschnitten. Tatsächlich stehen die Japaner, wie bereits oben erwähnt, auf kurze Entfernung von diesem.

Saut Bericht aus Stockholm, bringt die Londoner Presse umfangreiche Artikel über die außerordentlichen Anstrengungen der britischen Truppen auf der Halbinsel Malaien. Von den bisherigen Hoffnungen auf große Erfolge, die die Blätter in die Welt setzten, ist nurmehr die eine geblieben, die darin ihren Ausdruck findet, daß der britische Rückzug auf der Halbinsel Malaien in Ordnung verlaufen möge. Doch auch diese Hoffnung ist lediglich ein stiller Wunsch, in Wirklichkeit ist der Rückzug eine unregelmäßige Flucht.



Schlacht in Afrika. — Gefangen genommene Engländer werden in die Gefangenenerlager überführt.

### Reichswirtschaftsminister Dr. Funk erklärt:

## Die deutsche Währung bleibt stabil

Berlin. (DNB) Vor einer großen Zuhörerschaft hielt Reichswirtschaftsminister Dr. Funk gestern in Berlin einen Vortrag über die wirtschaftlichen Fragen Europas. In seinen Ausführungen gab der Minister bekannt, daß Europa ein neues Gesicht annehme, die vorhandenen Rohstoffe einer gründlichen Ueberprüfung unterzogen und eine gerechte Aufteilung

unter den europäischen Staaten erfahren werden. Auf die Währungsfrage zu sprechen kommend, erklärte der Minister, daß im Laufe eines Krieges verschiedene Erzeugnisse nicht bezahlt werden können, was eine Schwankung in der Währung herbeiführt, was jedoch die Währung des Reiches anbelangt, erklärte Dr. Funk abschließend, daß diese auch in Zukunft stabil bleiben werde.

### USA-Kreditabkommen mit Uruguay

Washington. (DNB) Zwischen den USA und Uruguay kam gestern ein Kreditabkommen zustande. Saut diesem wird Uruguay von den USA mit Rüstung so für das Landheer, wie auch für die Marine auf Kredit beliefert.

### Die britische Flotte soll die italienische aus dem Mittelmeer hinaussagen

Amsterdam. (DNB) Der Londoner „Manchester Guardian“ stellt eine wirklich komische Frage. Diese lautet, weshalb die britische Kriegsflotte sich nicht daran mache, die italienische in einem einzigen Augenblick aus dem Mittelmeer hinauszufegen. In Rom lacht man über diese Frage.

# Die Engländer wollen zuerst Europa zertrümmern

Sie werden sich blutige Köpfe holen. — Ostasiatische Verbündeten sollen preisgegeben werden

Rom. (DNB) Der bekannte italienische Publizist Ugo Basso befaßt sich im „Giornale d'Italia“ mit der Frage nach der Churchill-Roosevelt-Begegnung. Wie er in seinem Aufsatz feststellt,

beschlossen die beiden angelsächsischen Hauptkriegsverbrecher, vor allem Europa zu zertrümmern und Japan vorläufig bei Seite lassen zu lassen. Wie Basso dazu be-

merkt, werden sie bei diesem ihrem Vorhaben auf die bestorganisierte Verteidigung der Welt stoßen und sich dabei blutige Köpfe holen.

Dieser Churchill-Roosevelt-Plan bedeutet aber gleichzeitig die Preisgabe der ostasiatischen Verbündeten der Angelsachsen.

Rein Wunder, daß diese Verbündeten, die bisher schon

soviel geopfert haben, sich dagegen ganz energisch verwehren.

Besonders bestürzt ist davon Australien,

am lautesten protestiert aber dagegen Marschall Tschang Kai Schek.

Sein Protest ist umso berechtigter, als der chinesische Marschall zur Unterstützung der Angelsachsen bereits 200.000 Mann an die Grenze von Burma entsandt.

# Kürze Nachrichten

Roosevelt erklärte der Presse, er führe seine Verhandlungen mit Australien ohne Londoner Vermittlung. (DNB)

Die Nachricht der U.S.A.-Presse, die nicht einmal die Sowjet-Telegraphenagentur bringt, als wäre Charlow gefallen, wird in Berlin als grundlos erklärt. (R)

Italienische Flugzeuge haben gestern 25 mit Munition beladene britische Bistautos in die Luft gesprengt. (R)

Im Irak hat das britische Militär die über 10 Tonnen große Flugdampfer requiriert. (R)

Gestern wurde in Targu-Jiu das Haus, in dem der Komitaispräsident wohnte, durch einen Brand vollständig eingedäschert.

Der Araber Polizei gelang es heute die 29-jährige Katharina Dore, die wegen verschiedenen Einbrüchen zu 4 Jahren Kerker verurteilt ist und seither flüchtete, zu verhaften und ins Gefängnis einzuliefern.

In Diemrich-Deba wurde der Preis des Einheitsmehles, im Kleinhandel mit 24 Lei je Kilogramm festgesetzt.

Der Araber Wohlfahrtsausschuss brachte durch Spenden der Bevölkerung bis Anfang Januar insgesamt 2 Millionen 278.366 Lei für Unterstützungszwecke auf.

Die Araber Polizei erwischte den Pecicaer Landwirt Janos Galasi mit 9 Sack Mehl, die er zum Verkauf in die Stadt bringen wollte. Das Mehl wurde konfisziert und der Bauer der Staatsanwaltschaft übergeben.

Diözesanbischof Dr. Augustin Bacha schrieb auf die Besetzung der Sancti-martiner Warre den Konkurs aus.

In Ungarn wurden drei Fleischlose Tage pro Woche eingeführt. In den Gasthäusern darf an Fleischtagen den Gästen nur je eine Fleischportion ausgefolgt werden.

Der Führer verlieh dem Artillerie-Oberleutnant Salbusch, Kommandant einer Batterie, für besonderes tapferes Verhalten das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.

In den letzten Kämpfen östlich von Kursk an der Ostfront, wurden von deutschen Truppen 7 feindliche Panzer vernichtet.

Frankreich wird in der Leipziger Frühjahrsmesse unter anderen die mächtigste Lokomotive der Welt ausstellen. (R)

Finnische Truppen besetzten gestern bei 30 Grad Kälte im Onega-Gebiet 150 sowjetische Bunker. (DNB)

In Spanien hält die grimmige Kälte, stellenweise bis zu 22 Grad, an

Im Parlament von Kapstadt forderte der Führer der Opposition die Ausrufung der Unabhängigkeit der Südafrikanischen Union. (R)

Im Hafen von Istanbul befindet sich seit einigen Wochen der Dampfer „Struma“ mit 700 jüdischen Flüchtlingen aus Bulgarien, die keine Lebensmittel mehr besitzen. Die türkischen Behörden sahen sich gezwungen diesen Flüchtlingen Lebensmittel zur Verfügung zu stellen.

## Die Angelsachsen geneigt, die Integrität der Türkei zu garantieren

Ankara. (DNB) Außenminister Saratschoglu sprach gestern vor den Parteianhängern der Regierung. In seiner Ausführung berichtete er über den angelsächsischen Antrag, der dahin lautet, daß

England und die USA die territoriale Integrität der Türkei zu verbürgen geneigt seien. Saratschoglu erwähnte die Abgerufenen über das Verhalten der Türkei und seinen Nachbarn keine Falschgerüchte zu verbreiten.



Soldaten in behelfsmäßiger Tarnung in Erwartung weiterer Befehle

## Finanzminister über die Wiederaufbauanleihe

Jeder Staatsbürger muß Anleihe zeichnen

Bukarest. (R) Ueber den Erfolg der Zeichnung der Wiederaufbauanleihe gab Finanzminister General Stoescu vor Pressevertretern eine Erklärung ab. In dieser bemerkte der Minister, daß einige Komitate ihren Verpflichtungen nicht im erwarteten Maße nachgekommen sind. Jedermann, er-

stärkte der Minister, ist verpflichtet in diesen Zeiten Wiederaufbauanleihe zu zeichnen und wenn dem Aufruf zur freiwilligen Zeichnung nicht entsprechend Folge geleistet werden sollte, müßte der Staat andere Wege und Mittel finden, um die nötigen Summen aufzubringen.

# Dank des Führers an das deutsche Volk für das Ergebnis der Winterfachsammmlung

Berlin (DNB) Im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht sprach Reichspropagandaminister Dr. Goebbels gestern aber dem gesamten deutschen Volk den Dank und die Anerkennung für das glänzende Ergebnis der Pelz- und Wollsammlung aus. In seiner über alle Radiostationen übertrage-

nen Rede führte Dr. Goebbels aus, daß das Endergebnis die bereits angeführten Zahlen um weitere über 10 Millionen St. vermehrt habe und sich auf nunmehr 67 Millionen 232.686 Stück beziffere. Dies hat den Beweis erbracht, daß die Verbundenheit der Heimatsfront

mit der Kampffront eine enge und unlösliche ist und der Siegeswille in jedem deutschen Herzen lebt. Abschließend dankte Dr. Goebbels als Leiter dieser Aktion auch in seinem Namen den Spendern und all jenen, die durch ehrenamtliche Arbeiten zum Erfolg dieses leuchtenden Beispiels beigetragen haben.

## Düstere Stimmung in Rio de Janeiro

Bichy. (DNB) Die französische amtliche Telegraphenagentur DFB meldet aus Rio de Janeiro:

Am Vorabend der amerikanischen Außenminister-Konferenz, Dienstag abends trat an Stelle des Optimismus eine ziemlich düstere Stimmung ein. Um die entscheidende Frage über das Verhalten den Dreiermächten gegenüber sind heftige Auseinandersetzungen zu erwarten.

Argentinien ist unter keinen Umständen geneigt, an seinem bisherigen Standpunkt etwas zu ändern und wird alles aufbieten, um diesem zum Siege zu verhelfen.

Großer Optimismus in den USA Washington. (DNB) In U.S.A.-Amtskreisen rechnet man mit Sicherheit darauf, daß die Rio de Janeiro Konferenz für die U.S.A. günstige Beschlüsse er-

bringen werde. Wie man in Washington unterrichtet ist, werden die Vertreter Uruguays einen Beschlusantrag vorlegen, laut welchem die Amerika-Staaten sich mit den Achsenmächten als im Kriegszustand befindlich erklären sollen. In den USA ist man überzeugt, daß dieser Antrag einstimmig angenommen und Argentinien seinen Widerstand aufgeben werde.

### Londoner Ansuchen betreffs ...

Amsterdam. (DNB) Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt zum Rücktritt des britischen Botschafters Cripps, London sucht die Sowjetregierung bereits um die Zustimmung zur Ernennung eines neuen Botschafters.

### Australien in Versorgungs-schwierigkeiten

Tokio. (DNB) Nach der Landung der Japaner in Holländisch-Indien und auf Borneo geriet Australien in die größten Versorgungsschwierigkeiten. Denn Australien hat 60 Prozent seines Bedarfs bisher von dort bezogen.

### Englands rettender Strohhalm: die Buschmänner

Stockholm. (DNB) London hat nun nach seinen Misserfolgen in Ostasien den rettenden Strohhalm in einem neuen Verbündeten, in den australischen Buschmännern gefunden. Es verkündet bereits laut, daß von diesen hervorragende Leistungen zu erwarten seien.

### Churchills Heimkehr wird ungeduldig erwartet

Berlin. (DNB) Wie die „Berliner Börsenzeitung“ auf Umwegen erfahren hat, wird Churchill ungeduldig nach Hause erwartet. Umsomehr, als allgemein die Ueberzeugung herrscht, daß um seine Tätigkeit etwas nicht in Ordnung sei.

### Unbeschreibliche Not in Syrien und Libanon

Bichy. (DNB) Aus Syrien und Libanon kommen Nachrichten über eine unbeschreibliche Not der eingeborenen Bevölkerung. Um etwaigen Unruhen vorzubeugen, hat der begaullistische Gouverneur jedwede Kundgebung verboten.

### Amerikanische Kriegsgefangene in Japan „gelandet“

Tokio. (D) Roosevelt und seine Helfershelfer wollten immer in Japan „landen“, nun ist dies eintrigen Dankes „gelingen“. Die ersten U.S.A. Kriegsgefangenen sind gestern in Japan angekommen und wurden in Gefangenenlagern untergebracht.

Es handelt sich um die Besatzung der Insel Suam, die aus 450 Mann bestand und von den Japaner als Gefangene abgeführt wurden.

**Übermorgen ZIEHUNG der 3. Klasse DER STAATSLOTTERIE**

**3. KLASSE 17.970.000 LEI**

**4. KLASSE 21.020.000 LEI**

**5. KLASSE 156.850.000 LEI**

3000 Gewinne im Gesamtwerte von Lei 17.970.000. Erneuern Sie Ihr Los oder besorgen Sie sich neue Lose. Das Publikum wird gebeten, der morgen 10 Uhr vorm. im Dales-Saal stattfindenden Fällung der Ziehungsurne beizuwohnen. Eintritt frei.

**Juden dürfen ihre Wohnungen nicht wechseln**

Arad. Die hiesige Präfektur gibt bekannt, daß Juden, die sich als evakuliert in der Stadt befinden, sowie alle übrigen, die seit längerer Zeit auf dem Gebiete der Stadt ansässig sind, ihr gegenwärtiges Domizil nicht ändern dürfen.

Ein Wechsel darf nur mit Bewilligung der Präfektur stattfinden.

**Eintrampfen der Reichs-Deutschen in Arad**

Das Eintreffen der Reichsdeutschen in Arad findet am Sonntag, den 18. Jänner um halb 1 Uhr im Auer'schen Restaurant statt. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht. Reichsdeutsche Gäste und Wehrmachtangehörige sind gerne gesehen.

**Jugischer Kindesmörderin in Gottlob verhaftet**

Die 19-jährige nach Jugis zuständige Maria Wiskin gebar in Gottlob im Hofe des Einwohners Nikolaus Crisan ein Kind, welches sie nach der Geburt in den Schnee warf und mit Schnee bedeckte.

Das Neugeborene wurde nach einer halben Stunde erfroren aufgefunden. Die bestialische Mutter wurde von der Gendarmerie festgenommen und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**Inbetriebsetzung der Oelfürme auf Tarakan**

Tokio. (R) Die „Havas-Agentur“ berichtet, haben laut Informationen aus Schanghai japanische Ingenieure mit der Inbetriebsetzung der Oelfürme auf der Insel Tarakan bereits begonnen. Diese Fürme waren von den Holländern bei ihrem Rückzug zerstört worden. Die Oelmenge, die auf Tarakan pro Jahr gefördert wird, beträgt 700.000 Tonnen reinstes Petrol.

**Umtausch der Krankentassenmarken**

Da mit dem 1. Jänner 1942 der erhöhte Krankentassenmarkt in Gültigkeit trat, wurden die Marken zu 10, 16, 26, 36, 46, 56, 66 und 108 Lei aus dem Verkehr gezogen und gleichzeitig neue Marken zu 16, 22, 42, 78, 128, 178, 228 und 278 Lei herausgegeben.

Alle Marken können bei den Sozialversicherungsbüroern mittels Gesuch gegen neue Marken des gleichen Wertes bis zum 23. Feber 1942 eingetauscht werden. Im Gesuch ist anzugeben: Beschaffungsort, Tag des Kaufes, Ursache der Nichtverwendung.

**Lebensnachweise der Eisenbahn-pensionisten**

Arad. Der Pensionistenverein der CFV-Pensionisten gibt bekannt, daß die Lebensnachweise seiner Mitglieder fertiggestellt wurden und jedes Mitglied sich am Sonnabend in der Kanzlei zur Uebernahme der Nachweise einfinden möge. Diese Nachweise sind von den Beamten persönlich beim betreffenden Volksgesetzgeber zu unterfertigen, zu welchem Zweck das Staatsbürgerlichkeitszeugnis und die Personallegitimationen mitzunehmen sind. Jene Personen, die noch nicht um Eisenbahnfreikarten angefordert haben, bringen ihr Pensionbuch und die abgelassene Reisefreigabe mit.

**Wer muß Arbeitsdienst leisten ?**

Arad. Das Bürgermeisteramt gibt bekannt, daß all jene Mädchen, Frauen und Männer zwischen dem 20. und 57. Lebensjahr, die keine ständige Beschäftigung haben, zum Arbeitsdienst verpflichtet sind und sich vom 20. Januar angefangen innerhalb 8 Tagen, jene die in der Stadt wohnen beim Bürgermeisteramt Zimmer 72, jene der Vorstädte bei den betreffenden Gpostämtern, zu melden haben.

Verheiratete Frauen und Kindererzieherinnen sind vom Arbeitsdienst entbunden, weiters die Kranken, Grundbesitzer, die den Grund selbst bebauen, Personen, die ihren Eltern in der Arbeit helfen, Studenten und Militärdienst versehende Personen.

Personen, die sich der Anmeldepflicht nicht unterziehen werden mit Geldstrafen von 50 bis 2000 Lei oder Arrest von 1-30 Tagen bestraft.

**Zwei Personen auf der Pantotaer Landstraße erfroren**

Pantota. Die Gendarmerie meldet, daß auf der Straße zwischen Seleus und Pantota heute früh 2 Leichen unter einem Schlitten aufgefunden wurden.

Die Untersuchung ergab, daß es

sich um den 42-jährigen Landwirt Stefan Stelovan und den 52-jährigen Ignaz Crisan aus Jarand handelt, die gestern während dem Schneetreiben auf der Fahrt mit ihrem Schlitten verunglückten und unter der Last des Schlittens erfroren sind.

**Unternehmungen die Juden anstellen müssen Verzeichnisse einleiden**

Arad. Alle Unternehmungen die Juden auch nach dem 31. Dezember anstellen, haben gleichgültig, ob ihrerseits Gesuche bereits vorgelegt wurden bis 1. Feber dem hiesigen Romanisierungsausschuß Bul. Reg. Carol 19. die entsprechenden Gesuche vorzulegen. In diesen Gesuchen sind für jeden jüdischen Angestellten gesondert die

Personaldaten anzuführen. Die Gesuche sind von den Unternehmungen mit Buchstaben A-B am 15. Jänner, CDE 16., FGH 17., IJK 19., LMN 20., OPR 21., ST 22., U bis Z 23. Jänner vorzulegen. Unternehmungen, die die Gesuche nicht vorlegen, werden als romanisiert angesehen und in diesem Sinne behandelt.

**30 Jahre Arbeitslager wegen verreckter Seife**

Arad. Wir berichteten vor Wochen, daß das hiesige Sabotage-Gericht den Kaufmann Alfred Wildhauer (Freiheitsplatz) zu 25 Jahren und den Expediteuren Ferdinand Lazar zu 5 Jahren Arbeitslager verurteilte, weil sie Seife versteckt hatten und über den Maximalpreis verkaufen wollten. Die Verurteilten appellierten an die

Tafel, wo das Urteil annulliert und eine neue Verhandlung für den 3. Feber ausgeschrieben wurde.

Für dieselbe Handlung wurde auch der Araber Gelegenheitsgeschäftsmacher Wilhelm Klein zu 30 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, weil auch er einige Meterzentner Seife versteckt hielt.

**Bäcker, Fleischhauer und Dlerzeuger werden vom Militärdienst entbunden**

Arad. Das hiesige Luftschutzamt (MOM) gibt im Sinne der Verordnung des Großen Generalstabes Nr. 23700-1942 bekannt, daß im Bereiche des 7. Territorialkommandos für das Jahr 1942-43 von den Bäckern, Fleischhauern und Dlerzeugern bei jedem dieser Unternehmen je ein bis zwei Personen sowie die Eigentümer vom Militärdienst für das Jahr 1942-43 entbunden, aber auf der Stelle mobilisiert werden.

Diese Personen müssen Facharbeiter und dürfen nicht unter 36 Jahre alt sein.

Personen, die in diese Kategorie fallen, haben sich bis spätestens 20.

Januar in der MOM-Kanzlei beim Bürgermeisteramt Zimmer 98 zu melden. Mitzubringen sind die Militärausweise und eine Bestätigung, daß der Betreffende sich in Arbeit befindet.

**Schwere Strafe für einen Korbflechter**

Arad. Wir berichteten bereits, daß der hiesige Korbflechter Anton Mayer (Metlanugasse) zu 5 Jahren Arbeitslager verurteilt wurde, weil er in seinem Geschäft die Waren nicht mit Preisen bezeichnete und kein Kontrollbuch angelegt hatte. Mayer (ein

**Wolfsrudel gersteicht 40 Schafe**

In der Nähe des Dorfes Peschertl in der Dobrußja, brach ein Wolfsrudel in eine Herde ein und gersteichte 40 Schafe.

Infolge der großen Kälte nimmt in letzter Zeit die Wolfsgefahr so zu, daß die Hirten und Bauern große Sorgen um ihre Schafherden haben.

**Direkter Wink für die Frauen**

Das Maschinenstricken bei Strümpfen wird stets als recht unangenehm empfunden. Die Frau aber das junge Mädchen haben es aber in der Hand, dem Maschinenstricken vorzuziehen. Zu diesem Zwecke wird nicht unter der Stelle, an der die Strümpfbänder eingreifen, zweimal mit der Maschine herumgedreht.

**Nach 10-tägiger Ehe die Frau erschossen**

Hermannstadt. Am Sonnabend erschoss der in der Boshengasse Nr. 8 wohnhafte, 28 Jahre alte Petre Dumitrescu, seine 20-jährige Frau, mit der er erst seit 31. Dezember verheiratet war, und dann sich selbst.

Die Veranlassung zur Tat sollen familiäre Zwistigkeiten gewesen sein.

**Der älteste Mann Nordsiebenbürgens gestorben**

In Klausenburg ist kürzlich der älteste Mann Nordsiebenbürgens, Franz Job, im Alter von 112 Jahren, gestorben. Der Verblichene wurde 1830 geboren und kämpfte 1848 in der Armee des Generals Bem an der Seite des ungarischen Dichters Petöfi.

**Finnen riefen Sowjetregimenten bis auf den letzten Mann auf**

Helsinki. (DWB) Laut Meldung des finnischen Hauptquartiers machten die finnischen Truppen an der Murusfront außer großer Beute 2640 Gefangene. Am Onega-See aber wurden das 1068. und 1073. sowjetische Infanterieregiment bis auf den letzten Mann aufgerieben.

**Suftangriff auf eine RU-Mündung**

Kairo. (DWB) Der Innenminister von Ägypten meldete an, daß auf eine RU-Mündung gestern durch „fremde“ Flugzeuge ein Suftangriff durchgeführt wurde. Zu ähnlichen Meldungen wird ihm noch öfters Gelegenheit geboten werden.

**Feindliches U-Boot versenkte japanisches Dazarettschiff**

Tokio. (DWB) Ein japanisches Dazarettschiff, das weit sichtbar als solches bezeichnet war, wurde durch ein feindliches U-Boot torpediert und gesunken. Die Besatzung, sowie die darauf befindlichen Kranken und Verwundeten konnten restlos gerettet werden.

Schöndorfer) appellierte gegen die schwere Strafe an die königliche Tafel, die sich gestern mit der Angelegenheit befaßte und die Appellation zurückwies, so daß das Urteil rechtskräftig wurde.

Dr. Gustav Adolf Klein:

# FORUM

Kino der grossen Filme, Arad. Tel. 20-10

Heute der sensationellste und aufregendste Film der Saison!

## Schwarzes Freitag

Außer Programm das neueste 538. UFA-Journal.

Um 3, 5, 7.30 und um 9.30 Uhr.

### Die Versorgungslage des Reiches

Berlin. (DNB) Ueber die Versorgungslage des Reiches für 1942 wird amtlich bekanntgegeben, daß sie derzeit bedeutend besser sei als in 1917. Zweck weiterer Verbesserung aber werde die Kartoffel- und Getreidewerzeugung gesteigert.

### Botschafter Cripps verläßt die Sowjetunion

Stockholm. (DNB) Der britische Botschafter in Moskau, Sir Stafford Cripps, meldete seinen Rücktritt an. Bis er erklärte, werde er zu einem geeigneten Zeitpunkt nach England zurückkehren.

\*) Dr. Matthias Molnar, Arzt hat in Neuarad, Hauptgasse (Calea Banatului) Nr. 174 seine Ordination eröffnet.

### Italienische Verstärkungen in Nordafrika eingetroffen

Istanbul. (A) Das Blatt „Köan“ schreibt zu den Kämpfen in Libyen, England sei es unmöglich von dort Truppen nach Ostafrika wegzuziehen. Um so weniger, als die Italiener neue Truppenverstärkungen erhielten. In Libyen, schließt das Blatt, sind neue Ereignisse zu erwarten.

### Japanisches U-Boot versenkt 32.000 BRT

Tokio. (DNB) In den Gewässern von Holländisch-Indien versenkte ein japanisches U-Boot 4 feindliche Handelschiffe mit 32.000 BRT. 3 weitere wurden durch die Japaner aufgebracht.

### Deutsches U-Boot versenkte im Mittelmeer britisches 35.000-Tonnen-Panzerschiff

Rom. (DNB) Laut einer Meldung aus der italienischen Hauptstadt hat gestern ein deutsches U-Boot im Mittelmeer ein britisches Panzerschiff von 35.000 Tonnen Wasserverdrängung versenkt. Die Nachricht wurde aus Berlin noch nicht bestätigt.

### Sonderbare Kontrolle der Lebensmittelrationen

Wie „Rador“ aus Schanghai meldet, haben die dortigen chinesischen Behörden eine originelle Art der Kontrolle ausgedacht. Da es nicht möglich war, Lebensmittelkarten einzuführen, ist jeder Chinese nach dem Kauf der vorgeschriebenen Ration verpflichtet, seinen Zeigefinger in ein Zuchgefäß zu stecken. Die nächste Ration erhält er nur, wenn die Zucke von seinem Finger verschwunden ist.

### Elektrische Straßenbahn mit Stehwagen

Breslau. Der Fremde bestaunt in Breslau die „Stehwagen“, die im Straßenbild immer häufiger auftauchen und sich in den wenigen Wochen seit ihrer Einführung bestens bewährt haben. „Besser schlecht gefahren als überhaupt nicht mitgekommen“, sagte der Volksmund, als die elektrische Straßenbahnverwaltung die stülplosen Wagen einführt, die ein weit größeres Fassungsvermögen aufweisen.

## Geschichte der Hermannstädter Allgemeinen Sparkassa 1841-1941

Eigenverlag der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa,

Festschrift zur Jahrhundertfeier. Gedruckt bei Kraft und Dotzsch, im Eigenverlag der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa.

Nicht chronologische Aufzählung und Einanderreihung von Geschehnissen, wie sie ein Bankinstitut innerhalb eines Bestandes von hundert Jahren aufzuweisen vermag, ist es, was uns in der Geschichte der HUS durch den Verfasser vor Augen geführt wird, in ihr ist gleichzeitig ein wesentlicher Teil der Geschichte des Deutschthums in Siebenbürgen der letzten hundert Jahre enthalten.

In den fünf Abschnitten in welche diese Geschichte gegliedert ist wie Sparkassenverein, Pfandbriefinstitut, Umbau zur Mobilbank, Krise und Umschuldung und das Wiederaufbauwerk, schildert der Verfasser sach- und sachgemäß in klaren, reinsprachigen Sätzen, in überzeugender Weise den Werdegang der HUS während ihres hundertjährigen Bestandes.

Alle Ausführungen aber zeigen immer wieder in welcher enger Verbindung dieses Institut mit dem deutschen Volk Siebenbürgens stand und steht, welchen Einfluß

daselbe auf die Entwicklung der einzelnen sächsischen Städte nahm, wie deutscher Geist und deutscher Fleiß das Institut wachsen und groß werden ließ, wie die uneigennützigste Hilfsbereitschaft des Institutes wieder die Bestrebungen des Siebenbürger Deutschen unterstützte und förderte.

In dem umfangreichen Anhang wird sachlich die ganze Geschäftsbahnung des Institutes während seines hundertjährigen Bestandes jahresweise in übersichtlicher und zugleich interessanter Weise ausgeführt. Das Ergebnis dieser ausgewiesenen Gebahrung verkörpert sich in der Tatsache, daß die Bilanzsumme der HUS im verflochtenen Geschäftsjahr größer war als die aller übrigen deutschen Banken Siebenbürgens zusammen.

In vornehmer Ausführung, erstklassigem Druck, den zahlreich beigelegten künstlerisch ausgeführten Fotobildern, ist die Geschichte der HUS auch für den Wetterstehenden von Interesse und dazu angetan, auch dem Laien einen vollen belehrenden Einblick in die Gebahrung eines großen bürgerlichen Institutes zu gewähren.

## Sengende Hitze welle über Australien

Sidney. (DNB) Ganz Australien wurde von einer fast unerträglichen Hitze welle überflutet, von der die Gebäude, an denen Australien so reich ist, in Brand gerieten und eine große Anzahl von Tieren verbrannt ist. In

Melbourne tobte ein heftiger Sandsturm und in Sidney mußte der Verbrauch von Trinkwasser eingeschränkt werden.

Die Wasserleitung ist täglich nur zweimal, vor- und nachmittags, geöffnet.

## Große Erfolge der Japaner auch in China

Tokio. (DNB) Die japanischen Unternehmungen gegen die Tschungking-Armee haben am gestrigen Tage ihren Abschluß gefunden. Nachdem von dieser Armee 30 Divisionen seitens der

Japaner vernichtet wurden und die Chinesen 59.000 Tote und 2000 Gefangene verloren haben, kehrten die japanischen Truppen in ihre Ausgangsstellungen wieder zurück.

## Bei Leningrad 22 Bunker samt ihren Besatzungen von den deutschen vernichtet

Berlin. (DNB) Laut Berichte des DNB unternahmen die Sowjets am gestrigen Tage im Nordabschnitt der Ostfront einen Angriff mit stärkeren Kräften bei gleichzeitigem Einsatz von einer großen Zahl Panzern. Der Angriff, der von den Deutschen blutig abgeschlagen wurde, kostete die Sow-

jets außer schweren Mannschaftsverlusten auch 14 Panzer, die im Vorfeld von der deutschen Artillerie zu sammengeschossen wurden.

Bei Leningrad wurden durch deutsche Truppen im Laufe des gestrigen Tages 22 Bunker, darunter 12 große mit samt ihren Besatzungen vernichtet.

# Zur Röntgenreihenuntersuchung der Volksgruppe

Wo sind bisher Röntgen-Reihenuntersuchungen nach dem Verfahren Prof. Dr. Hohlfelders durchgeführt worden?

Die Röntgen-Reihenuntersuchungen nach dem Verfahren Prof. Dr. Hohlfelders haben zur Aufgabe, bei möglichst geringem Röntgenaufwande in möglichst kurzer Zeit eine möglichst große Anzahl von Volksgenossen zu untersuchen und röntgenologisch zu erfassen. Diesem Zweck dienen die in den Steinhilber-Werken hergestellten und von H-Standartenführer Prof. Dr. Hohlfelder entwickelten und dauernd verbesserten Aufnahmegärte.

Die ersten Versuche fanden auf dem Reichsparteitag zu Nürnberg im Jahre 1938 statt. Sie führten zu einem durchschlagenden Erfolg. Dort wurden 10.000 Männer im Laufe einer Woche durchuntersucht. Die Arbeit der Bildgerätmänner spielte sich in wenigen Tagen so weit ein, daß bald eine tägliche Arbeitsleistung von etwa 2500 Aufnahmen je Bildgerät, oder 300 bis 350 Aufnahmen je Bildgerät und Stunde erreicht werden konnte.

Später gelang es, noch mehr Aufnahmen mit einem Gerät zu machen. Bis zu 600 Aufnahmen je Stunde wurden von gelübten

Bildgerätmännern gemacht, allerdings nur, wenn es sich um Aufnahmen an H-Männern handelte. Sonst betrug der Durchschnitt 400 bis 450 Aufnahmen je Gerät und Stunde.

In Mecklenburg ist es zum erstenmal in der Geschichte der Medizin gelungen, die Bevölkerung eines Gaues mit 805.000 Einwohnern mittels der Schirmbildfotografie nach der Hohlfelder-Methode in der knappen Zeit von 4 Monaten röntgenologisch durchzuuntersuchen.

Es schlossen sich weitere Untersuchungen an diese ersten an. Der Gau Westfalen, Württemberg, die Ostmark. In Norwegen wurden ganze Gebiete durchuntersucht, ähnliche Maßnahmen aus dem Osten, einige Armeen der Wehrmacht, die Organisation Lott und schließlich die ganze Wehrmacht schlossen sich an.

Durch Erstellung neuer Röntgenröhren und Vergrößerung des Röntgenstrahlentubes zu einer Röntgenstrahlröhre soll es ermöglicht werden, daß nach dem Krieg jährlich etwa 75 Millionen Aufnahmen gemacht und sofort ausgewertet werden können. Mit an-

### Die USA werden durchrationiert

Newyork. (DNB) Die USA-Bevölkerung hätte sich gewiß nie gedacht, daß sie einmal auf Lebensmittelrationen angewiesen sein werde. Nun wurde eine Delegationswirtschaft ernannt und die Presse schreibt dazu, die USA werden nun durchrationiert.

### 14 Luftangriffe auf Malta an einem einzigen Tag

Amsterdam. (DNB) Wie aus London verlautet, wurden gestern auf Malta 14 Luftangriffe unternommen. In London fügt man hinzu, die Insel habe an einem einzigen Tage noch nie so viel zu leiden gehabt.

### Rohlengrubenarbeiterstreik in England

Stockholm. (DNB) In einer der wichtigsten Kohlengruben der britischen Grafschaft Kent legten 200 Arbeiter die Arbeit nieder. Dies ist um so peinlicher, als England den Sowjets versprochen, sie mit Kohle zu versorgen, weshalb zumindest so viel gewonnen werden sollte, wie in 1938.

### Ein 88 Kilometer langer Zaun

Ein Zaun von 88 Kilometern wird von den Vereinigten Viehzüchtern von Texas gebaut. Dieser Zaun wird sich vom Golf von Mexiko bis zum Teufels-Fluß, etwa 12 Meilen nördlich von Delrio, Texas, erstrecken. Jenseits dieser Stadt schützt der steil abfallende Fluß die Viehherden.

### Deutschland hat die meisten Tiergärten

Berlin. Deutschland nimmt auch mit der Zahl seiner Zoologischen Gärten eine führende Stellung ein. Mit 131 Zoo besitzt es mehr solche Institute als ganz Süd- und Mittelamerika zusammen. Von 41 Aquarien in Europa besitzt Deutschland 11.

### Eisenindustrieunternehmen Materialbedarf anmelden

Budapest. (A) Im Sinne des Dekretgesetzes vom 3. Dezember sind alle Eisenindustrieunternehmen verpflichtet den Verbrauch von Eisen oder sonstigen Metallen, die zur Erzeugung von Gegenständen bezweckungsweise zu Reparaturzwecken verwendet werden, dem Unterstaatssekretariat für Rüstung schriftlich anzumelden. Übertreter werden mit Gefängnis von 3 bis 5 Jahren und Geldstrafen von 100.000 bis 10 Millionen Lei bestraft.

## Vorzeitiger Schluß in den Gewerbelägen

Wie aus Bukarest gemeldet wird, muß im Schuljahr 1941-42 der Unterricht in den Gewerbelägen für Knaben der 7. und 8. Klasse heuer ausnahmsweise mit dem 15. März 1942 abgeschlossen werden.

Das Unterrichtsmaterial des 2. und 3. Trimesters wird so zusammengefaßt.

USA-Flugzeugträger „Berington“ war die fürchterlichste Waffe gegen Japan

Tokio. (DNB) Die japanische Presse befaßt sich mit der Versenkung des USA-Flugzeugträgers „Berington“. „Nishi-Nishi“ stellt fest, daß dieser eine der fürchterlichsten Waffen gegen Japan war. Hauptsächlich deshalb, weil seine Flugzeuge gegen Tokio verwendet werden hätten können.

Rommunistische Räubersführer in London abgeurteilt

London. (DNB) Das hiesige Schnellgericht hat gestern wieder über einige Räubersführer der Kommunisten das Urteil gefällt. Die Urteile lauteten auf 10 bis 15 Jahre Zwangsarbeit.

Amerikanische Frauen müssen Männer ersetzen

Washington. (DNB) Roosevelt erklärte gestern der Presse, daß die Zahl der 5 Millionen Arbeiter durch Frauen bedeutend erhöht werden müsse. Mit den Weibchen aber wurde vereinbart, daß sie Tag und Nacht durcharbeiten.

## Allerlei von zwei bis drei

In Simland herrscht der strengste Winter seit 40 Jahren.

Das Uckerbauministerium beabsichtigt, im Frühjahr 25 Waggon Strohweiben in Bulgarien zu bestellen. (Argus)

In Lemeschburg wird der Frühjahrsmarkt am 19. und 20. März abgehalten.

Zur Schonung der jungen Bäume hat das Uckerbauministerium das Weiden der Tiere in Wäldern verboten. (Argus)

Um die vielen Kriegsgefangenen unterzubringen errichtet Japan auf der Insel Okotu ein großes Gefangenenlager.

Im Raume von Neu-England wurde laut Bericht des USA-Kriegsministeriums der 9.577 Brt. Tanker „Moroz“ torpediert und ist gesunken.

Das Finanzministerium hat die Einfuhr filtrierter Erden zum ermäßigten Zollsatz von 3 Bei pro 100 kg bis 1. Juni verlängert.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz dem italienischen Divisionsgeneral Fedele di Giorgio, Kommandant der Division Savona. (R)

Bei Agedabia gerieten stärkere britische Verbände in Minenfelder und erlitten außerordentliche Verluste. Der Rest ergriff panikartig die Flucht. (DNB)

Australien will den Zugang von Chinesen und anderen Staaten gestatten, um den Mangel an Arbeitskräften zu beseitigen.

Bei der Einnahme von Kuala Lumpur machten die Japaner eine große Beute an Infanterie und sonstiger Munition, außerdem fingen ihnen 50.000 Sacd Reis, 250 Witterwagen und 28 Lokomotiven in die Hände. (DNB)

gezogen, daß vor allem jenes unterrichtet wird, das für die Praxis notwendig ist. Die Schüler der 7. Klasse machen die 8. Klasse in der Zeit vom 16. März 1942 bis zum 30. September 1942. Auch in diesem Lehrgang wird nur das unbedingt notwendige Material unterrichtet.

Die Kürzung des Unterrichtsstoffes wird auf Vorschlag des „Consiul Scolar“ vorgenommen. Die Jahresprüfung und Abolviertungsprüfungen werden für diese beiden Jahrgänge nicht abgehalten. Die Absolventen selbst stehen zur Verfügung des Staates und werden dort eingesetzt, wo es erforderlich ist.

## Amerikas Betrug im Flottenabkommen

Tokio. (R) Die japanische Presse bringt über die Versenkung des USA-Flugzeugträgers vom Typ Berington ausführliche Artikel. In diesen wird ausgeführt, daß die USA nach Versenkung dieses Flugzeugträgers nurmehr über 5 solcher Schiffe verfügen, da bereits 2 zu Beginn des Krieges von den Japanern versenkt wurden.

Das Blatt „Domint Shimun“ erklärt, daß der versenkte Flugzeugträger eine Wasserverdrängung von 45.000 Tonnen hatte, was gegen die Vereinbarungen des Flottenabkommens ist, da sich bei diesem die USA verpflichteten, Flugzeugträger nicht über 35.000 Tonnen zu bauen.

## Australien macht England Vorwürfe

Es tritt mit Forderungen auf

Sidney. (DNB) In Australien wird England offen vorgeworfen, daß es die Verteidigung von Singapur nicht zur Genüge vorbereitet hätte.

Nun fordert es, daß es nicht nur im

Kriegskabinett, sondern auch in Schlüsselstellungen vertreten sei, damit es bei den Vorbereitungen mit sprechen könne.

Australien fordert auch seinen Platz in den Wirtschafts- und Transportkommissionen.

## Indische Truppen verweigern die Verteidigung von Singapur

Tokio. (DNB) Nach den Aussagen gefangener Indier befinden sich die Truppen in Singapur in äußerster Verwirrung, wie aus einem Frontbericht von „Nishi-Nishi“ hervorgeht. Weiter berichten die Gefangenen, daß zahlreiche englische Frauen und Kinder mit Flugzeugen nach Sumatra geflogen sind.

Die antikoloniale Stimmung unter den Indiern, die stets in der vorherigen Linie eingesetzt werden, nimmt

immer mehr zu, infolgedessen versuchen zahlreiche Indier nach Norden in die von Japanern besetzten Gebiete zu gelangen, da sie trotz der intensiven englischen Propaganda nicht bereit sind, Singapur zu verteidigen. Die indische Bewegung könne nicht mehr übersehen werden.

Mehrere 1000 Gefangene Indier wurden in Kasernen untergebracht und werden schon heute von den Japanern für Polizeizwecke verwendet.

## Ausfuhrverbot für Holz

Bukarest. (R) Vom Finanzministerium wurde die Ausfuhr nachstehender Holzsorten verboten: Bauholz über 25 cm im Quadrat, Baumstämme von Eiche, Rundholz für Zellulose über 120 cm lang, Konstruktionsholz aus Eiche, Wintererle, be-

arbeitetes Konstruktionsholz von Eiche und Fichte, Dauben.

Ausnahmen zum Export erteilt nur das Unterstaatssekretariat, wobei nur die Uebereinkommen mit Italien, Bulgarien und die Türkei berücksichtigt werden.

## Geistererscheinung mit Humor

Es war im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts, als die Franzosen bis nach Wien zogen, wofür Napoleon in Schönbrunn seine Residenz aufschlagen sollte.

Vorkünftig war es jedoch noch nicht so weit. Die Franzosen kamen nach Neulerchenfeld, das sie, da es nur durch den Bienenwall von Wien getrennt war, für eine Vorstadt hielten, und plünderten hier die Bevölkerung nach Herzenslust aus.

Nach in eine Apotheke waren sie eingedrungen und nahmen mit, was nicht gerade viel und wertlos war. Da plötzlich der Wächter, da er mit dem Wächter, die Franzosen würden auch das in seinem Laden eingekaufte Barock finden.

Auf seiner Flucht kam er auf den Friedhof. Ein oben aufgeschobenes, mit Brettern bedecktes Grab schien für ein Versteck geradezu einladen. Rasch entschlossen sprang der Wächtergehilfe in dieses Grab.

Doch kaum bestand er sich darin, als er nicht neben ihm zu Boden und schen anlag. Dann kam es schon plötzlich dunkel ge-

worden. Der Schiffe zitterte an allen Gliedern und das Blut gerann ihm zu Eis.

Welch schauerliche Boge! Ohne Zweifel schaute hier die Seele eines Verstorbenen. Zitternd murmelte der Apotheker ein Stohgebet und fluchte: „Snabel Snabel“ zu dem vermeintlichen Geist.

Da drang eine klägliche Stimme an sein Ohr: „Ich bin kein Geist... — die gottlosen Franzosen! — Ich bin der Richter von Pernau und habe mich hier geküßelt — bist du ein Landknecht, so verrate mich nicht. Ich habe Brot, Schinken, Kalb und sechs Mark Feigen bei mir. Das wollen wir teilen. Wenn die Kugel vorüber ist, soll mich mein Geld wieder ab.“

Das unserem jungen Wächtergehilfen ein Stein vom Herzen fiel, läßt sich erraten. Bergnützlich schmunzelnd berichtete die beiden die ganze Nacht in dem schauerlichen Schlafstübchen, und als am Morgen der Totengräber sie entdeckte, fragte auch er seinen rätselhaften Anteil an der Beerdigung.

W. G.



# WIENER FRÜHJAHRSMESSE

8-15 März 1942

## EINSCHREIBUNGEN BIS 26.1.1942

**Auskünfte:** Banater Bankverein, Arab. — Generalvertretung der Wiener Messe A.-G. Bukarest, Smarban 1 (mit dem Sitz bei der Kronstädter Sparkassa.)

## Amerikanische Filme in Dänemark verboten

Kopenhagen. (DNB) Die dänische Regierung hat die Aufführung von amerikanischen Filmen verboten. Dieses Verbot bezieht sich auch auf die vor dem Kriege eingeführten amerikanischen Filme.

## Selbsttod Oberst Bohmayers vor Petersburg

Berlin. (DNB) Der deutsche Oberst Bohmayer erlitt in den Kämpfen bei Petersburg, als er sich in die vorberste Linie begeben hatte, den Selbsttod. Seine Gruppe schlug nachher nach 2-tägigen harten Kämpfen die an Zahl weit überlegenen Sowjet-einheiten.

## Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Allen Dorfgenossenschaften zur Beachtung!

Entgegen früherer Rundschreiben wird mitgeteilt, daß die Jahresabschlussdruckorten ab Samstag, den 17. d. Wts. in der Gebietsdienststelle des Landesverbandes in Lemeschburg für die Genossenschaften des Kreises Lemesch, für die das Kommando Arab oder in der Kreisdienststelle Arab abgeholt werden können.

Falls die Mitglieder dieser Genossenschaften am 19., 20. oder 21. nach Lemeschburg, bzw. nach Arab kommen, sollen sie in den beiden Dienststellen vorbeigehen, um die Druckorten abzuholen.

Die bis zum 21. nicht abgeholt Druckorten werden dann mit der Post versendet. Die Gebietsdienststelle.

## Mitteilungen der Gebietsfrauenenschaft Banat

I. Die Schulung der Ortsfrauenenschaftsleiterinnen und Abteilungsleiterinnen 2 und 3 des Kreises Prinz Eugen findet vom 18. bis 20. Januar in Lemeschburg, Gebietsfrauenchaftsleitung, statt.

Kreis Senau 21.-23. Januar in Sobrin, Gasthaus Hügel.

Kreis Müller-Gutenbrunn 24.-26. Januar in Arab, Kreisfrauenchaftsleitung, Cicio Pop-Caffe II.

II. Schulung der Abteilungsleiterinnen 7 Volkswirtschaft-Hauswirtschaft und der Abteilungsleiterinnen 9 Hülfsbienf: Kreis Arab 3. und 4. Februar, Kreisfrauenchaftsleitung. Kreis Lemeschburg u. Kreis Prinz Eugen 5. und 6. Februar in Lemeschburg, Gebietsfrauenchaftsleitung. Kreis Senau 7. und 8. in Sobrin, Gasthaus Hügel.

III. Schulung der Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiterinnen 6 Mütterkreise: Kreis Lemeschburg und Kreis Prinz Eugen 8. und 9. Februar in Lemeschburg, Gebietsfrauenchaftsleitung. Kreis Senau am 10. und 11. in Sobrin, Gasthaus Hügel. Kreis Müller-Gutenbrunn 12. und 13. Februar in Arab, Kreisfrauenchaftsleitung. — Küber der im Rundschreiben angegebenen Sachen ist noch mitzubringen: 200g Mehl, 200g Salz und 200g Zucker. Die Kosten der Schulung hat die jeweilige Gebietsdienststelle zu übernehmen. Kreis Senau, Mütterkreise.

Unsere Anekdote:

Kinder der Krone

Als Dubroig der Bierjähre, der Sonnenkönig, aus einer stegreich verlaufenen Feldzuge heimkehrte, fragte er einen der königlichen Prinzen, wie es ihm beim ergangen sei und was er in seinem Unterricht gelernt habe.

„Sire, es ist mir sehr gut gegangen, aber gelernt habe ich nicht viel!“ erwiderte der neunjährige Prinz.

„Nun, warum denn nicht?“ fragte Dubroig. „So oft Eure Majestät einen Sieg er-

fochten, fiel der Unterricht aus. Darum, Sire!“ erklärte der kluge Junge.

Ebenfalls neun Jahre war ein Prinz des königlichen französischen Hauses zur Zeit Dubroigs des Fünfzehnten, der von einem Bischof gefragt wurde:

„Kannst du mir sagen, wo Gott ist?“ „Ich gebe dir eine Apfelsine, wenn du es weisst.“ „Ich gebe Ihnen zwei Apfelsinen, wenn Sie mir sagen können, wo Gott nicht ist!“ erwiderte das Kind.

Kundmachung!

Bringe dem g. deutschen Kaufpublikum zur Kenntnis, daß ich ab 1. Dezember das gew. Jwanys'sche Schuhgeschäft übernommen habe und bitte um gefl. Unterstützung.

Anton Spatz

Schuh-Geschäft, Arab, Bul. Reg. Maria 24.

Argentinien, Brasilien und Chile offen gegen Roosevelts Absicht

Zur Einberufung lag kein Grund vor

Rom. (DNB) Am heutigen 15. Jänner wird in Rio de Janeiro die Konferenz der amerikanischen Außenminister eröffnet. „Corriere della Sera“ schreibt dazu,

weder die Achsenmächte, noch Japan stellt an Südamerika Forderungen, dagegen möchte Roosevelt aus den lateinamerikanischen Staaten eine Zweiganstalt der USA machen.

Ob sie sich dies gefallen werden lassen wird sich in dieser Konferenz herausstellen.

Argentinien, Brasilien und Chile nahmen bereits offen gegen die Absicht der USA Stellung.

Der Tonangeber dabei ist Argentinien, dessen

stellvertretender Staatspräsident Castillo erklärte, zur Einberufung dieser Konferenz sei keinerlei Grund vorhanden gewesen.

Argentinien werde an seinem Standpunkt, außerhalb des Krieges zu bleiben, keinesfalls etwas ändern.

Pariser Blatt fordert

Konfiszierung des Juden-Vermögens im besetzten Frankreich

Paris. (DNB) Die Presse vom besetzten Frankreich drängt darauf, daß die Juden im unbesetzten Gebiet genau so behandelt werden, wie ihre Rassegenossen im besetzten.

Vor allem sollen sie auch eine Milliarde Franken bezahlen für die durch die Juden begangenen Mauthelmorde an deutschen Soldaten

und diese Summe soll an das Winterhilfswerk abgegeben werden.

„Peuple, beantragt aber, daß das jüdische Vermögen, das im unbesetzten Gebiet etwa 5 Milliarden Franken betragen dürfte, konfisziert

und unter den Kriegsgeschädigten verteilt werde.

Schwere Kämpfe im Mittel- u. Nordabschnitt der Ostfront

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier, 14. Jänner 1942. Das OKW gibt bekannt:

Im südlichen Abschnitt der Ostfront wurden mehrere Vorstöße des Feindes abgewiesen.

Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt dauern die schweren Kämpfe an. Durch das Abwehrfeuer und die Gegenangriffe der deutschen Truppen, sowie durch das Eingreifen der Luftwaffe in die Erdkämpfe erlitt der Feind auch gestern hohe blutige Verluste.

Im nördlichen Ostsee versenkten Kampfflugzeuge ein Handelsschiff von 5000 BRT.

Ein U-Boot unter Führung des Kapitänleutnants Buech versenkte in jähren Angriffen aus einem stark geschützten Geleitzug im Atlantik 4 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 21.000 BRT.

An der englischen Ostküste griffen deutsche Kampfflugzeuge bei Tage

ein Industriewerk, sowie Hafenanlagen erfolgreich mit Bomben an und versenkten ein Handelsschiff von 8.000 BRT.

Ein weiteres, gleichgroßes Schiff wurde durch Bombenwurf schwer beschädigt.

In Nordafrika setzte der Gegner seine heftigen Angriffe, unterstützt durch das Feuer seiner Seestreitkräfte, auf die deutsch-italienischen Stellungen im Raum von Sollum fort. In der westlichen Cyrenaika beiderseitige Kustflurung und Artillerie-artige. Deutsche Kampf- und Sturmkommando- und Artillerieeinheiten sowie Panzerfahrzeuge, Panzerabwehrkanonen und Flugplätze.

Bei Tag und Nacht richteten sich Luftangriffe gegen die Hafenanlagen von La Valletta und gegen die britischen Flugplätze auf der Insel Malta. Hierbei wurden 3 feindliche Bomber abgeschossen.



Finnsche Truppenschau

Aus Anlaß des finnischen Selbständigkeitsfestes fanden große Truppenparaden statt. Unser Bild zeigt die zur Parade aufgestellten Mannschaften in Kälsalmi (Nerholm).

Der Elefant auf Glatteis

Ankara. In einem türkischen Hafen konnte man kürzlich ein seltsames Bild beobachten. Dort war aus Afrika ein Transport exotischer Tiere angekommen, darunter auch ein Elefant. Da an dem Morgen gerade Glatteis herrschte und man befürchtete, daß das Riesentier stürzen und zu Schaden kommen könnte, fertigte man in Eile große Filzschuhe an, die noch mit einem Gletscherschuh ausgestattet wurden. Damit sich der Elefant bei dem eiligen Wetter auf dem Weg zum Bahnhof nicht erkälte, ließ man ihn sogar noch vier Liter warmen Rotwein saufen.

Das Tier bewegte sich sodann bedächtig, aber doch stillschweigend „aufgeräumt“ über das Glatteis und wurde hierauf wohlbehalten in einen zoologischen Garten befördert.

Ein gentiler Einfall

„Hast du schon darüber nachgedacht, lieber Eduard“, sagt Frau Weste zu ihrem Mann, „was wir unserem Jüngsten zum Geburtstag schenken könnten?“

„Offenstanden — nein!“ — „Was meinst du, wenn wir ihn heimlich Geige spielen lernen lassen?“

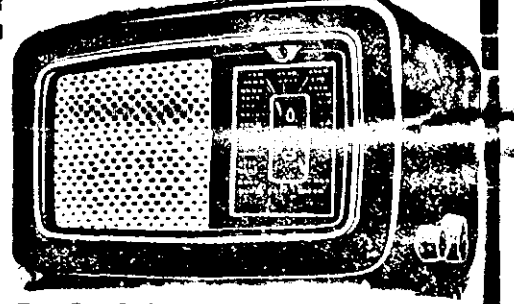
DAS NEUE EMPFANGSGERÄT 1942 LÖWE

Ein Zwergsuper mit großer Leistung

Zum Preise von Lei 9.500

Ein Superhfr.-Empfänger mit 4 Röhren. — Sowohl für Gleich- als auch für Wechselstrom. — Für jede Netzspannung von 110 bis 220 V. — Neon-Signallampe. — Große Trennschärfe und Empfindlichkeit.

„MECATON“, Gh. Ciacci & Co., Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-47



Große Leistung für wenig Geld

Das weiße Kaninchen

Baron von Brodhufen machte — es war lange vor dem Weltkrieg — den Sommer über, oft bis in den späten Herbst hinein, auf seinem Gut am Ufer der Dina. Er liebte es, seine Spaziergänge in der Abendstunde recht weit auszudehnen. Als er sich an einem trübem Herbsttag wieder einmal auf solchem Spaziergang befand, sah er sich plötzlich einem fremden Manne gegenüber.

„Herr Baron“, fragte dieser, „wollen Sie mir ein kleines weißes Kaninchen abtaufen...?“

Brodhufen machte ein verneinendes Zeichen und ging, ohne ein Wort zu erwidern, weiter. Der Unbekannte jedoch folgte ihm und sagte: „Herr Baron, Sie werden mir unbedingt mein weißes Kaninchen abtaufen!“

„Was soll ich damit beginnen?“ versetzte Brodhufen verwundert.

„Ich bin überzeugt, Herr Baron, daß Sie mir auf der Stelle mein weißes Kaninchen abtaufen werden!“ Dabei zog der Mann einen Revolver und setzte ihn Brodhufen auf die Brust.

„Nun, ich sehe wohl, daß ich das Kaninchen kaufen muß. Warum hast du mir noch nicht gleich verständlich gemacht? Was verlangt Ihr also für Euer Kaninchen...?“

„Hundert Rubel, Herr Baron!“

„Hundert Rubel für ein Kaninchen...?“

„Nicht eine Kopie von mir...?“

„Nur ein Original, Herr Baron, Sie haben es mir?“

„Ich soll das Geld haben — aber ich habe eine so große Summe nicht bei mir...?“

„Das glaube ich gern — aber Ihre Unterschrift unter diesen Wechsel genügt mir! Hier ist ein Zetteltüfel...“

schrieb den Wechsel. Mit dem weißen Kaninchen auf dem Arm machte er sich auf den Heimweg und erzählte niemand, wieviel ihm dieses Tier gekostet hatte. Als der Wechsel auf Umwegen zu ihm kam, läste er ihn ein — den beschämenden Vorfall so vertuschend...

Es mochten etwa zehn Jahre vergangen sein, als Baron von Brodhufen an einem Sommerabend durch Niga schlenderte und in eine Gegend kam, wohin er sonst noch nie gekommen. Ein neu eingerichteter Fleischgeschäft — groß und hellerleuchtet — zog seine Aufmerksamkeit auf sich. An der Kasse sah er den Inhaber stehen, glaubte seine Gesichtszüge zu erkennen, trat ein, hörte ihn sprechen — und entfernte sich wieder nach einigen belanglosen Fragen.

Am anderen Morgen kam ein sehr einfach gekleideter Mann mit einem Körbchen unter dem Arm in den Laden und verlangte den Besitzer zu sprechen. Man führte ihn zu diesem in ein Nebenzimmer. Sobald sie allein gelassen waren, öffnete der Mann ein Körbchen und fragte: „Mein Herr, wollen Sie mir nicht ein kleines weißes Kaninchen abtaufen...?“ Der Schlichter mochte große Augen und sah ihn starr an. „Ich bin überzeugt“, fuhr der Mann mit dem Körbchen fort, „Sie werden mir auf der Stelle das weiße Kaninchen abtaufen, denn sonst...“

„Oh sehr gerne“, versetzte der Schlichter erschrocken, „Was kostet denn Ihr Kaninchen...?“

„Nur hundert Rubel...“ erwiderte der Mann.

„Auf Anweisung oder Bargeld...?“

„Ich liebe Bargeld vor.“

Der Schlichter legte, ohne eine Miene zu verziehen, das Geld auf den Tisch; Baron von Brodhufen frick es ein, übergab das Kaninchen und entfernte sich lächelnd...

# Fortgang der Abwehrschlacht im Mittel- und Nordabschnitt der Ostfront

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier, 15. Jänner 1944. Das OAB gibt bekannt:

Bei Fedostia und auf der Halbinsel Kerisch griff die Luftwaffe feindliche Truppenansammlungen, Plazstellungen und Flugplätze mit guter Wirkung an. Im Schwarzen- und Asowschen-See wurden 3 feindliche Handelsschiffe durch Bombenwurf beschädigt.

Im Raum von Taganrog wiederholte der Gegner nach starker Artillerievorbereitung seine Vorstöße ohne Erfolg.

Im mittlern und nördlichen Abschnitt der Ostfront nimmt die Abwehrschlacht ihren Fortgang. Bei ei-

nem Gegenangriff erbeutete von Sturmgeschützen begleitete deutsche Infanterie, 8 Geschütze sowie zahlreiches anderes Gerät. Der Feind verlor hierbei etwa 600 Tote.

Bei einem erfolgreichen Stoßtruppunternehmen an der Front von Leningrad, brachen Teile einer von Pionieren unterstützten Infanteriekompagnie in 200 m. Breite in die feindliche Stellung ein und vernichteten 20 Bunker mit ihren Besatzungen.

In Nordafrika dauert die feindliche Artilleriefeuer auf die deutsch-italienischen Stützpunkte im Raum von Solum mit unverminderter Heftigkeit an. Der Feind hatte einige

brillante Erfolge. Angriffe deutscher Kampf- und Sturzkampfflugzeuge richteten sich gegen britische Kraftfahrzeugkolonnen sowie Hafen- und Flugplatzanlagen im Raum südlich Ugeadbia und in Tobruk.

Da Valetta und britische Flugplätze auf der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht wirkungsvoll bombardiert.

Britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht auf einige Wohnviertel im norddeutschen Küstengebiet Bomben ab. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Mehrere Häuser wurden zerstört oder beschädigt. 3 der angreifenden Bomber wurden abgeschossen.

## MAGENSCHMERZEN

### und Überschuss an Magensäure

Geringer Überschuss an Magensäure, und schon ist der Magen verdorben, die Verdauung geht schwerer von statten und ruft sauren Geschmack im Munde hervor, sowie Aufstossen und Schättrigkeit nach dem Essen.

Bei dem geringsten Anzeichen von dergleichen Magenbeschwerden nehmen Sie Magnesia Bisurata in Pulverform oder als Pastillen (2-4 Stück) nach jeder Mahlzeit, und werden Sie so die Magenschleimhäute verschonen.

Magnesia Bisurata stellt nicht nur eine schützende Hülle der aufgereizten Magenschleimhäute her und verhindert nicht nur ein jedes Schmerzgefühl, sondern neutralisiert auch den Überschuss an Magensäure, der ja das Übelsein hervorgerufen ist.

Magnesia Bisurata wirkt sofort, und die Aufblähungen des Unterleibes, die Beschwerden, Gase und sämtliche Unpässlichkeiten des Magens verschwinden bereits nach der ersten Dosis.

Noch heute kaufen Sie bei Ihrem Apotheker Magnesia Bisurata, das in allen Apotheken und Drogerien im Lande erhältlich ist, in Pulverform zum Preise von Lei 113.- und 169.- und als Pastillen Lei 113.- und 169.-

Die grossen Flaschen sind als praktisches Anzuempfehlen.

## „Ich fliege nur fürs Geschäft“

Da sitzt im Dienstzimmer eines deutschen Fliegeroffiziersmandanten, in einer schönen, pelzgefütterten Lederkombi gewickelt, ein junger Mann, vielleicht 28 Jahre alt, tolle, graue Augen, ein stark vorspringendes Kinn, feste gepflasterte Hände. Er sitzt da, ein kleines bronisches Röcklein um den Mund, nippt ab und zu an dem Cognatglas, das der Oberleutnant ihm angeboten, und sieht manchmal, erstaunt und neugierig zugleich, zu dem jungen Fliegeroffizier hinüber, der — seit wenigen Wochen erst in der Nachfolge eingeseht — mit dem Absicht des Leberbesleibeten ersten jungen Kusch an die Steuerfläde seiner Maschine malen lassen kann.

„Ich fliege seit sechs Jahren Verkehrs- maschinen auf schwierigen Strecken und habe geglaubt, fliegen zu können. Aber der Herr dort“, das egoistische Kinn deutet ruckend auf den Jüngeren, „kann es wohl doch noch besser!“

Oberleutnant, mit grauen Haaren, eine scharf geschliffene Brille vor den Augen“ lächelt nachsichtig. „So...? Ihre Kameraden drüben pflegen zu behaupten, das Wetter oben die Vereisung oder sonst irgend etwas Großartiges seien Schuld, wenn eine Ihrer Maschinen bei uns herunterfällt!“

„Meine Kameraden...?“ Die Hand des Mannes, der das Abzeichen der britischen Luftwaffe, auf der Brust trägt, macht eine fast wegwerfende Bewegung. „Was sind das für Kameraden...?“

„Ich bin Amerikaner!“

Wieder huscht sekundenlang das Röcklein über das Gesicht des Oberleutnants. „Interessants: Diese Männer, die mit Ihnen zusammen oft im gleichen Verband fliegen, betrachten Sie also nicht als Ihre Kameraden...?“

Mit einer Offenheit, die entwaffnend ist, schüttelt der andere den Kopf: „No Sir! Warum auch?“

„Offen gelanden: das begreife ich nicht!“ Der Deutsche neigt sich vor und sieht den Gefangenen forschend an. „Fliegen Sie denn nicht für diese Leute...? Fliegen Sie nicht für die sogenannte gemeinsame Sache der Demokratien...?“

„Oh, no, Sir!“ Das Klingt ganz ernstlich. „Wenn ich fliege, dann für business! Fürs Geschäft, Herr! Denn ob ich für den Tommy fliege oder für Pacific New Airways: das ist doch ganz gleich! Auf die Sache kommt es an!“ Er schweigt, sieht sich um und blickt in verständnislose Gesichter.

„600 Dollars im Monat zahlt der Tommy, freie Kleidung, freie Station und nach dem Krieg einen Orden! Ist das gar nichts? Sache der Demokratien Klingt gut, sehr gut sogar.“

„Über 600 Dollar sind besser!“

Damit ist für ihn alles gesagt, was zu diesem Thema zu sagen war. Und was die anderen denken, das interessiert ihn nicht.

Der Oberleutnant hat den grauen Röcklein und der scharf geschliffenen Brille sieht auf und geht... hinaus. Zwischen Deutschland und den USA liegt ein Ozean, aber zwischen den Begriffen dieses Amerikaners und denen eines deutschen Offiziers liegt eine Welt!

Und die „Sache der Demokratien“...? — 600 Dollars im Monat sind besser.

## Die Post sucht rasserumänische Angestellte zur Ueberwachung der Telegraphenlinien

(E) Das Generalkommissariat für die politischen Flüchtlinge gibt bekannt, daß die Postdirektion Männer im Alter von 17-35 Jahren für die Instandhaltung und Ueberwachung der Telegraphenlinien anstellt.

Die Bewerber müssen rumänischer Volk- und Staatszugehörigkeit sein

und erhalten ein Monatsgehalt von 4800 Lei, ferner eine Arbeitszulage von 1000 Lei pro Monat und bei Reisen 250 Lei Tagegelber.

Bewerbungsgesuche können bei den Postinspektoren in Bukarest, Temeschburg, Bacau, Craiova, Czernowitz und Hermannstadt eingereicht werden.



Deutsche Granatwerfer in Tätigkeit

Sie und wieder versuchen die Sowjets einen Durchbruch. Bei der endgültigen Niederkämpfung werden deutsche Granatwerfer stets nachdrücklich mitsprechen.

## Erkönig Ahmed Zogus Palastorgen

Erkönig Zogu von Albanien, der bekanntlich mit dem ganzen Geldvorrat der albanischen Nationalbank flüchtete, hat endlich wieder einen Palast gefunden, meldet „Daily Mail“. Er hat das Schloß von Lord Barmoor in Buckinghamshire gemietet, dessen Besitzer im Juni dieses Jahres gestorben ist.

Das Schloß hat 40 Zimmer. Auf diese Weise ist es möglich, so berich-

tet das Blatt weiter, daß zum ersten Male seit ihrer Ankunft in England die ganze Familie, bestehend aus dem Erkönig, Königin Geraldine und ihrem Lächterchen, vereint wohnen kann. In London mußten sie zwei Häuser bewohnen, denn sie haben einen Hofstaat von über dreißig Diensthoten und die hatten in einem Haus keinen Platz.

## S P O R T

Die Auswahlmannschaft von Berlin spielte im vorigen Jahr 12 Städtespiele von denen sie 6 gewann, 4 verlor und 2 Unentschieden erlitten.

Stallen siegte im Bogen gegen die Schweiz mit 6:1 Punkten. In den 3 Schwergewichtsklassen siegten die drei Italiener überlegen.

Immsbruck wird am 17. u. 18. Jänner der Schauplatz großer sportlicher Ereignisse sein, da die Ostmark dort die Eislaufmeisterschaft veranstaltet.

### Ein schwedischer Leichtbeton

Stockholm. In den Laboratorien des größten schwedischen Zementkonzerns, der Evenska Cement A. B., ist es angehtlich gelungen, das Gewicht ihres Leichtbetons „Eiporex“ bei gleichbleibender Festigkeit bedeutend zu verringern und zugleich die Frostverträglichkeit des Leichtbetons zu erhöhen.

Dieser Beton wird jetzt in vier schwedischen Fabriken und einer finnischen Fabrik hergestellt.

## Wissen Sie es?

... Im Unabhängigkeitskriege der Niederländer wurde Lebergeld als Rotationszahl herausgegeben.

... Von den Negern werden diejenigen am häufigsten vom gelben Fieber befallen, welche am meisten europäische Lebensweise angenommen haben.

# Aufruf an die deutschen Dichter

„Das deutsche Volk erwartet die dichterliche Gestaltung unserer großen Zeit.“ — Auch im Kriege sollen die Musen nicht schweigen, sollen die Jedem nicht kosten. Das zweite und dritte große Roman-Preis ausschreiben des „Völkischen Beobachters“ ruft die deutschen Dichter und Schriftsteller auf, das Geschehen unserer Zeit in gekonnten, aus Glauben und Zueversicht und Mit erleben gestalteten Romanen zu formen.

Nachdem bereits das erste — im Juni 1939 verkündete und im Juni 1941 abgeschlossene — Roman-Preis ausschreiben mit den preisgekrönten Werken verschiedener bis dahin unbekannter Dichter eine wertvolle Bereicherung des deutschen Schrifttums gebracht hat, ist von dem Reichsleiter für die Presse der NSDAP, Dr. Amann, der Betrag von insgesamt RM 100.000 für die Durchführung des zweiten (letzter Einreichtermin: 31. März 1943) und dritten (31. März 1944)

100.000 RM für die besten Zeiträume zur Verfügung gestellt worden, wovon je RM 20.000 für die beiden besten Arbeiten ausgesetzt sind. Die zweiten Preise betragen je RM 10.000, die dritten je RM 8000, die vierten je RM 5000 und die fünften und sechsten je RM 3500.

Aufergerufen zur Teilnahme an dem Preis ausschreiben sind alle bekannten Dichter und Schriftsteller, teilnahmeberechtigt alle deutschen Volksgenossen im Reich und im Ausland.

Wer, der die Kraft und das Können in sich fühlt, das große Geschehen unserer Zeit, den Freiheitskampf des deutschen Volkes nach innen und außen, den Marsch der erwachten Völker Europas in eine bessere Zukunft wahrhaft dichterisch zu gestalten, kann durch dieses Preis ausschreiben das Forum der Öffentlichkeit erreichen. Diese Aufgabe fordert Können, Fleiß und Verantwortungsg-

bewußtheit; die Preise, die ausgesetzt sind, sind namhaft und ein Ansporn zur Mitarbeit.

Entscheidend aber für das Gelingen wird das tätige Miterleben, das Aufgehen in die großen Probleme unserer Zeit sein, die selbstbestimmte Teilnahme und der unbedingte Glauben an die deutsche Gegenwart. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wenn der „Völkische Beobachter“, die älteste nationalsozialistische Kampfschriftung und größte Zeitung des Reiches, unsere Gedanken und unbekannteren Dichter aufsucht, dann gibt sie damit einem jeden von Ihnen Gelegenheit, das Geschehen in dem großen deutschen Freiheitskampf teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Preise sind namhaft und ein Ansporn zur Mitarbeit.

# Der Nichtsnutz

Roman von Dizzle Beyer

27. Fortsetzung.

Wir haben geheiratet und nach dem Tod meines Großvaters übernahm ich zusammen mit Papa die Fabrik... Heute vermutet natürlich niemand in mir den nachgeborenen Sohn eines Bauern aus dem fernen Alpenland, der durch die Habgier seines Bruders vom väterlichen Hof vertrieben worden ist. Ich selbst rede auch nicht gern davon, denn, du wirst verstehen können, das einmal erlittene Unrecht drückt einen doch eben immer noch, selbst wenn man sich unterdessen auch hinaufgearbeitet hat...

Du wirst jetzt auch verstehen können Frank, warum ich mich für das Gesicht des Hofes besorgt gezeigt habe. Trotz allem, was hinter mir liegt, hänge ich natürlich auch noch daran...

Schon darum bin ich daran interessiert, daß Mathis, der nach allen meinen Mittlungen ein brauchbarer, tüchtiger Kerl ist, den Hof einmal in seine Hände bekommt. Ihm wird das auch bestimmt das Beste sein.

Weshalb du was, Frank? Wäre es nicht das Beste, wenn wir, statt meine Bruderskinder hierher kommen zu lassen, vielleicht in sechs bis acht Wochen zu ihnen fahren würden, um zu versuchen, die Sache an Ort und Stelle wieder einzurenken?

„Warum nicht“, meine Frank, dem die Aussicht, Katzi in Wäldern wiederzusehen, nicht unwillkommen war. „Vielleicht ist es wirklich besser so, wie du es vorschlägst, Onkel Anthony. Dann würde ich also Mathis in diesem Sinne benachrichtigen...“

„Schön! Aber von der auf so seltsame Weise ermittelten Verwandtschaft laß noch auf keinen Fall etwas verlauten. Wir wollen uns diese Überraschung für alle Fälle noch in Reserve halten.“

Der Herbstwind legte über die Stoppelfelder und von den Bäumen pflüchte er das bereits dürre Laub...

Mathis sah noch immer bei Marie und Moïse, wartete sehnsüchtig auf die Antwort seines Freundes aus Amerika.

Katzi war bereits seit vier Wochen in Stellung in der Stadt. Sie war bei einer kleinen Beamtenfamilie als Hausmädchen, wie sie schrieb, und fühlte sich soweit wohl unter den ungewohnten neuen Verhältnissen.

Endlich kam mit der Post ein an Mathis adressierter Brief aus dem Lechnerhof.

Da der reguläre Postbote für diesen Postbezirk infolge seines Sturzes vom Rade aussetzen mußte, verfab sein pensionierter Vorgänger wieder aus hilfsweise Dienst. Dieser alte Postbote hatte den an Mathis an die Adresse des Moïse Warner adressierten Brief aus Gedankenlosigkeit einfach der an den Lechnerhof adressierten Post beigegeben. So fiel dieser Brief in die Hände des Lechnerbauern, der seinerseits keinen Anlaß nahm, den Irrtum der Post zu berichtigen, sondern den für Mathis bestimmten Brief aus Amerika sofort öffnete.

Da schrieb dieser Amerikaner, daß er in spätestens zwei Monaten selbst wieder kommen wolle und bis dahin eine große Überraschung in Vorbereitung habe...

Eine Überraschung? ... Die werden ihre Überraschung erleben, wenn sie glauben, den Lechnerbauern überzubeln zu können...

Der Bauer gerinnerte während den Brief und schob ihn in seine Hosentasche.

Fortsetzung folgt.

## „URANIA“-KINO, ARAD

Tel. 12-82. — Um 3, 5, 7.30 u. 9.30 Uhr

Der aktuellste Film des Jahres. Die reihenweisen Bravourtaten des deutschen Kreuzers „Jaguar“ im Kampf gegen die Bolschewisten.

### Kameraden auf See

mit Theodor Loos und Karola Böhn. Vorstellungen: 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr

## CORSO ARAD

Tel. 23-64

Seu'e Premiere!

Vorstellungen um 3, 5, 7.30, 9.30 Uhr

### DER DUNKLE RUF

Die Geschichte von Dajlas großer Liebe. — Deutsche Bearbeitung: Südde und Dr. Kohnstein. — Personen: Alno Laube, Eiri Schneewolgt, Peter Ohglund. — UFA-Journal.

### Die stärkste deutsche elektrische Güterzugslokomotive

Zur Bewältigung des stärksten Güterverkehrs und zu seiner Beschleunigung setzt jetzt die Deutsche Reichsbahn auf ihren schweren Gebirgsstrecken im elektrischen Betrieb die „Lo-Co“ Güterzugslokomotive der Reihe G94 ein. Entwurf und Bau dieser Lokomotive stammen von der UG, Berlin. Ihre Höchstleistung beträgt 6300 PS. Als Besonderheit hat die Lokomotive neben der üblichen Einlammer-Luftdruckbremse mit Zusatzbremse und Handspindelbremse eine elektrische Widerstandsbremse erhalten. Die G94 läuft auf zwei dreiaxigen, kurzgelenkten Drehgestellen. Jede der 6 Achsen wird durch einen Motor angetrieben. Das Lokomotivhaus steht auf der „Brücke“, die beweglich auf den Triebgestellen gelagert ist. An den Enden des Lokomotivhauses liegen die beiden Führerstände, über ihnen sind die Schleifbügel-Scheren-Stromabnehmer

angeordnet. In Lokomotivmitte steht auf der Brücke der ölgekühlte Transformator, der die Fahrdriftspannung von 15.000 V auf die Motorengleichspannung herabsetzt. Weiter sind im Lokomotivhaus untergebracht: Der Feinregler, und das Roden (Schaltwerk für die Motorensteuerung, der Hauptschalter usw.). Die Bremsstromabnehmer liegen auf dem Dach. Der Raddurchmesser der normalspurigen Lokomotive beträgt 1250 mm, ihre Gesamtlänge 18,6 m. Das Dienstgewicht ist 120 t, die größte Anfahrzugkraft 40.000 kg und die Höchstgeschwindigkeit 90 km/h, welche die Lokomotive befähigt außer den schnellen Güterzugsdiensten auch Personenzugdiensten zu leisten. Sie wird auch als Nachschublokomotive für schwere Züge auf Steilrampen eingesetzt.

## Kl. Anzeigen

Kleine Anzeigen können auch bei unseren Verkäufern zum Originaltarif vor 2 bei das Wort, fettgedruckte Wörter werden doppelt gerechnet, aufgegeben werden. Kleinst-Anzeige 40 Lei für 1-maliges Erscheinen.

Selbständiger Müller für sofort gesucht für die Mühle in Caporal Nera, (Rom. Arad.) Näheres bei Mühle Reinholz, Neusantanna, St.-Ana No. 726.

Spezereigeschäft, alleinstehend, mit sehr großem Kundenkreis, wegen Ueberflutung samt 2-zimmeriger Wohnung und Garten mit vielen Obstbäumen sofort zu vermieten. Arad-Grabiße, Str. Trenului Nr. 133.

Küchen-Einrichtungen in großer Auswahl zu soliden Preisen zu haben bei Gächter, Arad, Calea Bihorului Nr. 24. Dortselbst wird ein Lehrling aufgenommen.

Junger, tüchtiger, deutscher Spezereilomist, auch in Eisenbranche bewandert, der die 3 Landesprachen beherrscht, für 31. Jänner 1. 3. aus Land gesucht. Näheres bei Kaufmann Josef Schmidt, Arad-Grabiße, Str. Trenului Nr. 133.

Alleinstehende junge Frau oder älteres Mädchen wird als Wirtschaftlerin zu einem jungen Ehepaar aufgenommen. Näheres zu erfragen in Neuarad, Hauptgasse Nr. 11.

Gut eingeführte Spezereihandlung in der Stadt Arad zu übergeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Der Drehschneidwerk, Fabrikat Hoffherr-Schranz, mit Selbstwandler-Dampfkessel, auch zum Niedrucksch geeignet, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Adresse: Josef Schmidt, Kaufmann, Arad-Grabiße, Str. Trenului Nr. 133.

Junger Kaffeegehilfe und ein Lehrling wird per sofort für aus Land gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Herrenschlitten für 6 Personen zu verkaufen um 6000 Lei. Arad, Str. Mos Ajun 19.

Junger Gehilfe und Lehrling für Färberei und chemische Wäperei per sofort gesucht. Josef Vid, Arad, Str. Bratianu 14.

Partpaar-Traktor 12-24 PS mit Riemenscheibe in sehr gutem Zustande zu verkaufen bei Jakob Titus 49, Traunau (Rom. Arad).

Junger Kaffeegehilfe wird per sofort oder für den 15. aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Eingeherin für halbe Tage zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Ein 5-6 PS Petrol-Motor gebraucht, jedoch in gutem Zustande zu verkaufen bei Johann Ebertwein, 263, Santana (Rom. Arad).

Sodawasserflaschen, gebraucht, in gutem Zustande werden zu kaufen gesucht. Angebote an Hans Bindner, Arad, Str. Cicio-Pop Nr. 1.

Neugebautes, modernes Privathaus mit Dreizimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt um eine Million 200.000 Lei zu verkaufen. Anfragen bei: Dr. Karl Weil, Rechtsanwält, Arad, Bratianugasse 7.

Kinderkränlein oder geschiedene Frau im Alter von 25 bis 40 Jahren, die perfekt deutsch spricht, wird zu 2 Kindern (4 bis 6 Jahre alt) per sofort für tagsüber gesucht. Schwester bevorzugt. Gehalt bei 2.500-3000 und ganze Verpflegung. Näheres: Arad, Bulev. Elisabeta 11. Etoc II.

Kleider, Schuh- und Bahndüsten, Rämme, Körbe und Reifekörbe zu den billigsten Preisen bei der Firma KREBS & MOSKOVITZ Arad, Str. Ioan Robu No. 2. (Im neuen Neuman-Haus.)

ZEISS punktal Augengläser Deutsche Uhren und Goldwaren bei

### J. REINER

Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft, Arad, hinter dem städtischen Theater.

### Mais-Schroter

mit Hammer oder Walze für 10-12 PS-Motor zum Ankauf gesucht. Offerte sind an die Verwaltung unter „Mais-Schroter“ abzugeben.

### Kräuter Likör

ist gut

### Emmerich Kräuter

Teremia-Mare — Marienfeld, Telefon 20 und 21.

## HOTEL EUROPA

Bul. Reg. Mihai No. 27 ab.

Das Hotel bietet Ihnen bei bürgerlichen Preisen jede Bequemlichkeit. Günstige Lage. Zentralheizung, fließendes kaltes u. warmes Wasser. Badeeinrichtung. Fernruf: 21-19.

### Besuchzeit im Arader Komitatspital

Arad. Die Spitalverwaltung des hiesigen Komitatspitals hat die Besuchzeit für die Angehörigen der Spitalstranten, täglich von 12 bis 1 Uhr, an den Donnerstagen, Sonn- und Feiertagen nachmittag von 1 bis 4 Uhr festgesetzt.

### Abgemeldete Radios müssen abmontiert werden

Arad. Die hiesige Postverwaltung gibt bekannt, daß all jene Personen, die ihr Radioabonnament mit 31. Dezember gekündigt haben, ihre Radioapparate unverzüglich abmontieren müssen. Empfangs- und Erdantennen sind abzutragen, die Apparate eingepackt im Kasten zu verwahren. Kommissionen werden sich über die Durchführung der Anordnung überzeugen.

### Unsere Anekdote:

### So war Blücher

Vater Blücher, wie seine Soldaten den Marschall Vorwärts nannten, konnte Unterg benen gegenüber, die ihre Pflicht vernachlässigten, auch saugrob werden. So fuhr er einst einen Korporal, der seine Aufgabe schlecht gelöst hatte, hart an. Dieser, von empfindlichem Ohrgefühl, sog in seiner nachlosen Erregung die Pistole und wollte auf den Marschall schießen. Glücklicherweise verlag die Waffe. Blücher aber sagte heraus lautstimmig:

„Nay! Laga Kracht für Nachlässigkeit im Dienst und vier Wochen strengen Arrest, weil Er seine Waffe vor dem Feind nicht in Ordnung hat.“